



Dr. Dagmar Enkelmann

Mitglied des Deutschen Bundestages
1. Parlamentarische Geschäftsführerin Fraktion DIE LINKE
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
☎ (030) 227 – 78 220
☎ (030) 227 – 76 219
✉ dagmar.enkemann@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 13. August 2010

Leitfaden für Lärmschutz und Photovoltaik liegt bald vor

Enkelmann (DIE LINKE) hatte sich über Lärmschutzprojekt bei Potsdam-Michendorf informiert und Anfrage an Bundesregierung gestellt

Ein Behördenleitfaden für wirksamere Lärmschutzwände durch Photovoltaik wird derzeit im Bundesverkehrsministerium fertiggestellt und soll bis Ende der Jahres erscheinen. Das ergab eine Anfrage der Bundestagsabgeordneten Dr. Dagmar Enkelmann (DIE LINKE) an die Bundesregierung.

Mit dem Einbau von Solarstromanlagen in Lärmschutzwänden an Autobahnen und Bundesstraßen ließen sich zwei Ziele auf einmal erreichen. Zum einen würden große, bisher "leere" Flächen zur Erzeugung umweltfreundlichen Stroms genutzt, zum anderen könnten mit den Einnahmen aus dem Stromverkauf besserer Lärmschutz oder andere Projekte finanziert werden. Mit einem derartigen Vorhaben hatte sich Dagmar Enkelmann im Juli dieses Jahres bei einem Treffen mit der AG "Lärmschutz jetzt" in Potsdam-Michendorf bekannt gemacht. Die Bürgerinitiative will mit Hilfe der Photovoltaik insbesondere den Lärmschutz an der Autobahn A 10 verbessern. Bundesweit gibt es eine Reihe ähnlicher Vorhaben, die mit vielen bürokratischen Hürden zu kämpfen haben.

In der jetzt vorliegenden Antwort teilt das Verkehrsministerium mit, dass die zuständige Bundesanstalt für Straßenwesen den Entwurf "Behördenleitfaden: Erhöhung der Wirksamkeit von Lärmschutzwänden durch Photovoltaik" vorgelegt habe. Dieser werde noch mit den Ländern diskutiert und die Endfassung voraussichtlich noch in diesem Jahr veröffentlicht.

Enkelmann mahnt hier deutlich mehr Tempo an. Nach den ihr vorliegenden Informationen gibt es bereits seit Mai 2009 einen Entwurf für den Leitfaden. "Dass es offenbar anderthalb Jahre dauern soll, um diesen für die Öffentlichkeit fertigzustellen, ist schwerlich einzusehen", betont die Abgeordnete.